

Gütersloh

02.07.2026: Ministerbesuch im Europe Direct-Zentrum

Begrüßungsworte von Landrätin Ina Lauköttern

Anrede,

[Willkommen im Kreis Gütersloh] Europa muss immer wieder neu geschaffen werden. Sie alle wissen das. Nicht als abstrakte Idee, nicht als ferne Institution, sondern als politische, wirtschaftliche und menschliche Wirklichkeit. Genau deshalb sind wir heute hier.

Der Kreis Gütersloh steht für Tatkraft, Zusammenhalt und Bodenständigkeit. Deshalb freuen wir uns besonders, Sie heute hier begrüßen zu dürfen: als Minister, als Partner der Kommunen und als jemand, der weiß, dass erfolgreiche Politik nicht allein am Schreibtisch entsteht, Face-to face mit den mit den Menschen vor Ort.

Europa bedeutet dabei nicht, dass regionale Identität verschwindet. Im Gegenteil: Wer weiß, woher er oder sie kommt, kann offen sein für andere. Unsere Heimat gibt uns Halt, Europa erweitert unseren Horizont. Beides gehört zusammen.

[Europa wird hier vor Ort gelebt] Aber, liebe Gäste, Europa wird nicht nur in Brüssel gestaltet. Wir leben Europa hier vor Ort: durch Austauschprogramme, - ich war selber als Schülerin in Frankreich und durfte dort Europa als Teenie erfahren.

Wir leben Europa in kommunalen Partnerschaften, Begegnungen zwischen jungen Menschen, durch Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung – und durch eine klare Haltung für Demokratie und gegen Ausgrenzung.

All das geschieht bei uns im Kreis Gütersloh mit großer Kraft:

Wir machen Informationsveranstaltungen, beraten zu europäischen Fördermitteln, besuchen Schulen im Kreis und darüber hinaus in OWL und richten Workshops aus. Und wir machen besondere Aktionen auch medial sichtbar – wie den Europa-Lauf durch alle Kommunen.

Es hat sich bereits herumgesprochen: Mit leeren Händen ist der Minister nicht gekommen. Wir sind sehr glücklich über die zugesagte Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen für das Projekt „Europa bewegt“. Gleich werden wir Ihnen mit Stolz präsentieren, was für eine gelungene Aktion dieser Lauf durch alle Kommunen war. Herr Piesch ist hier ganz tief im Thema und wird die Fackel der Begeisterung weitertragen, die bei uns durch die Kommunen lief – im wahrsten Sinne des Wortes.

Dazu werden Sie, Herr Minister, gleich auch noch einen kurzen Film sehen. Denn Bilder zeigen manchmal am besten, wie lebendig und wirkungsvoll diese Landesförderung bei uns im Kreis angekommen ist.

Ein weiterer Grund zur Freude ist die Förderzusage für unser Europa Direct-Zentrum für die nächsten fünf Jahre. Als eines von acht Europa Direct-Zentren können wir auf Vorhandenem aufbauen und Ideen, die längst bestehen, weiter in die Zukunft tragen. Sie werden schnell merken: Unser Europa Direct-Zentrum ist ein tragendes Netz europäischer Arbeit im Kreis.

Noch eine Zahl zeigt, wie tief Europa hier verankert ist: sechs Schulen im Kreis Gütersloh tragen das Siegel „Europaschule“. Und in den Kommunen unseres Kreises bestehen 22 europäische Partnerschaften.

[Gerade jetzt brauchen wir Europa] Meine Schwerpunkte als Landrätin im Kreis Gütersloh sind Sicherheit, Wirtschaftsstärke und Bildung. Und ich sage es gleich: Ohne den europäischen Gedanken sind diese Schwerpunkte nicht denkbar.

Ein geeintes Europa ist heute wichtig – vielleicht sogar wichtiger als zur Zeit der Römischen Verträge. Denn viele der großen Herausforderungen lassen sich nicht mehr sinnvoll von einzelnen Staaten allein lösen.

Die Verträge von 1957 waren damals weit mehr als wirtschaftspolitische Vereinbarungen. Sie waren ein politisches Versprechen: Zusammenarbeit statt Rivalität, Verständigung statt Abschottung, gemeinsame

Regeln statt nationaler Alleingänge. Aus diesem Anfang ist im Laufe der Jahrzehnte eine Europäische Union geworden, die Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand wesentlich mitgesichert hat. Vor rund zwei Wochen jährte sich das Referendum zum Brexit zum zehnten Mal. Viel Reue und Bedauern ist dabei im Spiel. Ich will das gar nicht weiter kommentieren. Aber es zeigt uns: Europa ist keine Selbstverständlichkeit. Europa bleibt eine Aufgabe.

[Europa bedeutet Sicherheit] Heute stehen wir wieder vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa, hybride Angriffe, Desinformation, Abhängigkeiten bei Energie, Rohstoffen und Technologie. All das zeigt sehr deutlich: Sicherheit ist längst nicht mehr nur eine nationale Frage. Sie ist europäisch.

Wie europäisch sie ist, durfte ich jüngst bei einer Reise ins Baltikum, in unsere Partnerregion Valmiera in Lettland, erfahren. Im Zivilschutz und in der Verteidigungsbereitschaft haben wir interessante Einblicke gewinnen dürfen.

Ich glaube, die gesamte Reisedelegation hat gefühlt: Ein geeintes Europa kann stärker auftreten. Es kann sich besser schützen. Es kann seine Interessen klarer vertreten. Und es kann auf Krisen handlungsfähiger reagieren, wenn die Mitgliedstaaten nicht nebeneinander, sondern miteinander handeln.

[Europa bedeutet wirtschaftliche Stärke] Das gilt ebenso für unsere Wirtschaft. Der europäische Binnenmarkt gehört zu den größten Erfolgen der europäischen Einigung.

Er macht Handel einfacher, schafft verlässliche Regeln, ermöglicht Investitionen und eröffnet Chancen für Unternehmen und Beschäftigte. Gerade Deutschland als exportorientiertes Land profitiert davon in besonderem Maße.

Und auch unser Kreis Gütersloh ist mit seiner starken mittelständischen Wirtschaft, mit Industrie, Handwerk, Landwirtschaft und Dienstleistung eng mit Europa verbunden.

Offene Grenzen, gemeinsame Standards und stabile Partner sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind ein Standortvorteil. Sie sichern Arbeitsplätze, geben Unternehmen Planungssicherheit und machen deutlich: Europa ist nicht irgendwo weit weg. Europa wirkt ganz konkret hier vor Ort.

[Europa bedeutet Demokratie und Bildung] Gleichzeitig ist Europa mehr als ein Wirtschaftsraum. Mit Blick auf Bildung und Schule sage ich: Europa ist eine Wertegemeinschaft. Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, freie Wahlen, Meinungsfreiheit und die Würde jedes einzelnen Menschen bilden das Fundament unseres Zusammenlebens.

Diese Werte müssen von der Primarstufe bis ins Erwachsenenalter immer wieder neu verteidigt, erklärt und mit Leben gefüllt werden. Von uns! Denn Demokratie ist nicht einfach da. Sie lebt davon, dass Menschen sich informieren, mitreden, Verantwortung übernehmen und auch Widerspruch aushalten.

Gerade mit Blick auf bevorstehende Wahlen und in Zeiten gezielter Desinformation ist politische Bildung besonders wichtig.

Herr Minister, deshalb ist die Arbeit unseres Europa Direct-Zentrums so wertvoll. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Europa verständlich, erfahrbar und zugänglich zu machen. Ich bedanke mich dafür herzlich. Im Anschluss wird das Zentrum noch vorgestellt, deshalb nur so viel: Wer Europa erklären will, muss Menschen erreichen. Genau das geschieht hier.

[Europa zeigt sich im Alltag] Europa zeigt sich auch im Alltag der Menschen. Wir reisen leichter, studieren in anderen Ländern, arbeiten grenzüberschreitend und arbeiten mit Niederlassungen unserer Unternehmen in ganz Europa zusammen. Ich behaupte mal, kein Azubi unseres Hauses, kennt nicht die EU-Wasserrahmenlinie, die Trinkwasserwerte, EU-Subventionen für die Landwirtschaft und das Feuchtwiesenschutzprogramm.

Wir profitieren von Verbraucherschutz, Forschungsprogrammen, Klimaschutzprojekten und vielen Formen der Zusammenarbeit.

Für junge Menschen ist vieles davon heute selbstverständlich. Aber vergessen wir nicht: Es ist das Ergebnis politischer Entscheidungen, gemeinsamer Anstrengungen und eines langen Weges – von Konrad Adenauer, Alcide De Gasperi und Robert Schuman bis zu Roberta Metsola und Ursula von der Leyen.

Europa ist also keine fertige Antwort. Europa ist eine Aufgabe, die jede Generation neu annehmen muss. Deshalb sage ich hier genau das, was ich auch für unseren Kreis immer wieder fordere: Lassen Sie uns Europa nicht nur verwalten, sondern gestalten. Für die Menschen, die hier leben und hier ihre Heimat haben. Und mit diesem Wunsch gebe ich jetzt gespannt das Wort an den Herrn Minister.

Es gilt das gesprochene Wort.